

Was der Chronist zu berichten weiss

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Brugger Neujaersblätter**

Band (Jahr): **48 (1938)**

PDF erstellt am: **08.08.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrücke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Was der Chronist zu berichten weiß

vom 1. Dezember 1936 bis 30. November 1937

D e z e m b e r 1 9 3 6 : Der Wetterbericht sagt für den Dezemberanfang leichtere Schneefälle voraus, weil das Tief über Spanien — nicht das politische, sondern das meteorologische — warme Luft nordwärts stößt. Es fällt tatsächlich „leichter“ Schnee. — In Windonissa ist das Freiwillige Arbeitslager aufgelöst worden. — Die Generalversammlung des Bezirksspitals Brugg genehmigt einen Kredit von Fr. 9000. — zur Anschaffung eines längst notwendig gewordenen Sanitätsautos. — In der kantonalen Volksabstimmung vom 6. Dezember werden auch im Bezirk Brugg wie im übrigen Kantonsteil die zwei Vorlagen betreffend Verwahrung der Gewohnheitsverbrecher und Mitgliederreduktion des Großen Rates angenommen. — Am gleichen Sonntag wird in Brugg der eidgenössische Kadettenverband gegründet. — Der Klausmarkt, Dienstag, den 8. Dezember, bringt wegen des schönen, trockenen Wetters viel Landvolk in die Stadt. — Während das britische Weltreich am 10. Dezember die Kunde von der Abdankung König Eduards VIII. mit großem Bedauern, aber ohne Entmutigung entgegennimmt, blättert der Brugger Einwohner im gemeinderätlichen Voranschlag pro 1937, worin eine bescheidene Steuererhöhung beantragt wird. Die Zahl der Arbeitslosen ist größer denn je. — Noch nie hat der zweitletzte Sonntag vor Weihnachten, der „silberne“, seinen glükkernden Namen verdient wie heuer, schimmert doch der Bruggerberg in schönstem winterlichem Rauhreifgewande. Am Abend hört eine große Adventsgemeinde Pfirfingers Weihnachtsoratorium, aufgeführt vom reformierten Kirchenchor. — Die Einwohner-Gemeindeversammlung vom 18. Dezember beschließt $3\frac{1}{8}$ Steuern und genehmigt den Kredit von Fr. 105 000. — für die Korrektur der Baslerstrasse. — Am 22. Dezember findet die Trauerfeierlichkeit und die Beerdigung für den am 19. Dezember verstorbenen alt Pfarrer Viktor Jahn statt. — Der Abbruch der alten Schwimmbadanstalt wird öffentlich ausgeschrieben. — Auch der „goldene“ Sonntag macht seinem Namen Ehre, denn tagsüber strahlt die Sonne von einem wolkenlosen Himmel. — Es wird bekannt, daß die Stadtmusik Brugg infolge Demission ihres Direktors einen neuen Leiter in der Person von Eugen Lüscher, bisher in Basel, gewählt hat. — Kriege auf drei Kontinenten (spanischer Bürgerkrieg, Eroberung Abessinians und Unruhen in Ostasien) stören den diesjährigen Weihnachtsfrieden.

J a n u a r 1 9 3 7 : Eine sternenhelle Nacht begleitet das aufsteigende Jahr 1937, dem ein sonnenheller Neujahrstag folgt. — Im vergangenen Jahre kauften vier Bürger ihre Ehefrauen in die Witwen- und Waisenfürsorge ein und in die Alterskasse unverheirateter Bürgerinnen von Brugg erfolgten zehn Aufnahmen. — Zwei Tage lang findet in Brugg durch Plakettenverkauf eine Winterhalbsaktion statt. — Das Zivilstandsamt registrierte im Jahre 1936 in Brugg 151 Geburten (108 im Bezirksspital), 27 Trauungen und 54 Todesfälle. — Sonntag, den 17. Januar dient die Markthalle einer Kaninchenausstellung, die zahlreichen Besuch erhält. — Am 19. Januar feiert Bezirksamtmann J. Riniker seinen 60. Geburtstag. — Felix Loeffel und Karl Grenacher veranstalteten am 17. Januar einen Liederabend. — Die Post, die alte Kaserne, das Elektrizitäts- und Gaswerk werden am 19. und 20. Januar einer Probeverdunkelung unterstellt. — Am 19. Januar holt der Tod alt Fuhrhalter Heinrich Obrist heim. Der Verstorbene hat vierzig Jahre lang den Leichenwagen geführt. — Der erste Schlachtviehmarkt des Jahres am 20. Januar

verzeichnet eine Auffuhr von total 160 Tieren. — In diesen Tagen strömt das reformierte Volk in die Stadtkirche zu einem religiösen Vortragszyklus. — Das traditionelle Chinderbäali nimmt in der Turnhalle vor dicht besetzter Empore einen flotten Verlauf. — Die Stadtmusik Brugg hat ihr Hauptkonzert auf Samstag und Sonntag, den 30. und 31. Januar festgesetzt. — Der letzte Januarsonntag ruft den Stimmbürger an die Urne zur Erneuerungswahl der Regierungsräte, die alle in ihrem Amte bestätigt werden. — Ebenfalls an diesem Sonntag hält der Verband schweizerischer Vereine für Pilzkunde in Brugg seine Delegiertenversammlung ab. Eine Abordnung des Stadtrates überbringt mit einem Glas Ehrenwein den Gruf des Tagungs-ortes.

F e b r u a r : Die am 1. Februar zu Ende gegangene Konferenz der in Brugg versammelten Theologen aus allen Gauen der Schweiz nimmt Stellung zu aktuellen kirchlichen Fragen. — Weit über 200 Frauen und Töchter, zum Teil im schmucken Trachtenkleid, füllen Mittwoch, den 10. Februar den Saal zum Roten Haus. Es ist die Generalversammlung der Landfrauenvereinigung, die auf das achte Jahr ihres Bestehens zurückblickt. — Just am alten Fastnachtsonntag legt der Himmel seine seit Wochen so häßlich zur Schau getragene Maske ab. In strahlender Bläue und frischer Natürlichkeit grüßt er Stadt und Land. — Eine unter den Gemeindefunktionären durchgeführte Sammlung zugunsten der Arbeitslosen ergibt den Betrag von über Fr. 1000.—. — Im Schoße der Offiziersgesellschaft referiert vor zahlreichem Auditorium Brigadekommandant Oberst Renold über Erfahrungen im Grenzschutz. — Aus Paris wird Mitte Februar gemeldet, daß Prof. Dr. Laur, Schweizerischer Bauernsekretär, anstelle des infolge Ablebens ausgeschiedenen englischen Königs Georg V. zum ausländischen Titularmitglied der landwirtschaftlichen Akademie Frankreichs ernannt wurde. — In der Nacht vom 19. auf den 20. Februar fährt ein Auto auf der Aarauerstraße in eine Kavalleriepatrouille. Der Reiter wird schwer verletzt, das Pferd getötet. — Ueber 600 Angehörige der reformierten Pfarrgemeinde besuchen am 21. Februar den kirchlichen Familienabend. — Montag, den 22. Februar überträgt das Studio Zürich Ernst Broehins Bergblumen. Ausführende sind Schülerinnen der Bezirksschule Brugg. — Die Kulturgesellschaft Brugg kann Mittwoch, den 24. Februar den Vortrag von Prof. Dr. A. Heim über die jüngste Himalayaexpedition als vollen Erfolg buchen.

M ä r z : Der Märzmonat wird eingeleitet durch ein stark besuchtes und gut gelungenes Volksliedkonzert des Männerchor „Frohinn“ in der Stadtkirche. — Dem Jahresbericht des gemeinnützigen Frauenvereins Brugg kann entnommen werden, daß derselbe im Berichtsjahr 61 Familien und Einzelpersonen unterstützt hat. — Der Aufsichtsrat des Bezirkspitals wählt zum neuen Verwalter Albert Keiser anstelle des nach 20jähriger Tätigkeit zurücktretenden Fritz Byland. — Für 15 Grofratsmandate kandidieren im Bezirk Brugg 57 Anwärter! — Die reformierte Kirchgemeindeversammlung vom 8. März genehmigte die Bauabrechnung über das Kirchgemeindehaus, die mit einem Einnahmenüberschuß von rund Fr. 4300.— abschließt. Stadtpfarrer Etter gibt auch bekannt, daß die Kirchenopfer der letzten zehn Jahre die schöne Summe von Fr. 60 200.— ausmachen. — Als Mitglied der Schulpflege Brugg wird an Stelle des verstorbenen Conrad Ernst Pauli-Werder gewählt. — Die Grofratswahlen vom 14. März ergaben für den Bezirk Brugg gemäß der von 17 auf 15 reduzierten Mandate: Freisinnige 2 (bisher 3), Sozialdemokraten 6 (wie bisher), Bauern- und Bürgerpartei 6 (bisher 8), Jungbauern 1 (neu). — Montag, den 15. März konzertiert im Odeon

Musikdirektor Broechin mit dem hervorragenden Flötisten Otmar Nuffio, Zürich, und dem beliebten einheimischen Tenor Hans Dietiker, Habsburg. — Die im Jahre 1887 in Brugg gegründete Aargauische Landwirtschaftliche Schule feiert Donnerstag, den 18. März, anlässlich des Schlußexamens des Winterkurses, ihr 50jähriges Bestehen. An der Feier sind Vertreter der aargauischen Regierung und des eidgenössischen Volkswirtschaftsdepartementes anwesend. — In diesen Tagen werden wegen der kommenden Korrektur der Baslerstrasse die 200 Jahre alten Nussbäume bei der Remigersteig gefällt. — Am 20. März veranstaltet Musikdirektor Karl Grenacher mit einer Reihe von Solisten eine Abendmusik in der Stadtkirche. — In die Bruggger Bezirksschule werden nach bestandener Prüfung 40 Knaben und 51 Mädchen aufgenommen. — Ueber Ostern unternimmt die Stadtmusik Brugg eine Konzertreise an die Riviera. — Regen, Schnee und Wind herrschen in der Karwoche, während am Osterfesttag und Sonntag die Wetterlage sich bessert.

A p r i l: Samstag und Sonntag, den 3. und 4. April ist das Kadettenkorps von Huttwil in Brugg zu Gast. — Am folgenden Montag wird die Prophetenstadt erstmals verdunkelt. Diese „totale Finsternis“ dauert von 19.30 bis 22 Uhr. Patrouillen kontrollieren Haus für Haus auf Lichtundurchlässigkeit. Auch die gesamte Außenbeleuchtung der Bahnhofanlage wird für kurze Zeit ausgeschaltet. Alles, was sich irgendwie von zuhause freimachen kann, bewegt sich auf den Strassen, um die Verdunkelung zu „sehen“ und — besonders bei den jugendlichen Elementen — auch etwas nächtlichen Schabernack zu treiben. — In den Abendstunden des 9. April erliegt Ing. Fischhauser, Direktor der industriellen Betriebe der Stadt Brugg, auf einem Spazierritt in der Nähe von Hausen einem Schlaganfall. — Am 10. April hält Rektor Dr. Hauser anlässlich der Zensur der Bezirksschule in der Stadtkirche an die scheidende Schülerschaft eine beachtenswerte Ansprache. — Montag, den 12. April werden an der feierlichen Abdankung in der Stadtkirche die Verdienste des verstorbenen Direktors Fischhauser von prominenten Rednern vor einer grossen Trauergemeinde gewürdigt. — Die Schulpflege wählt als neuen Kadetteninstruktor Hermann Rohr, Lehrer. — Das Regiment 24 absolviert zum letztenmal in seinem jetzigen Bestande den Wiederholungskurs im Bezirk Brugg. Ein nach Tausenden zählendes Publikum umsäumt den erhebenden Feldgottesdienst im Amphitheater in Windonissa.

M a i: Nach vielen starken Regengüssen im April kann nun die Natur im Maiensonnenschein aufblühen. — Subdirektor Rudolf Reger begeht am 1. Mai sein 25jähriges Dienstjubiläum in den Kabelwerken Brugg. — Das Habsburgschieszen wird von schönstem Maiwetter begünstigt. Oberst Ruy hält die Ansprache an der Schützenlandsgemeinde. — Der Männerchor „Froh-sinn“ veranstaltet Montag, den 3. Mai, einen Bunten Abend mit einer beifällig aufgenommenen Dialektkomödie. — Für die Stelle eines Direktors der industriellen Betriebe der Stadt Brugg sind innert nützlicher Frist über hundert Anmeldungen eingegangen. — Der Kreis Kirchentag in Birr vom 9. Mai weist eine Teilnehmerzahl von rund 800 Personen auf. — Zwei bekannte und geschäftstüchtige Persönlichkeiten sterben nacheinander: Hans Vöggtlin-Brad und Jean Kuppli. — Im laufenden Schuljahr besuchen 322 Schüler die Bezirksschule. — Die Pfingsttage stehen in Brugg im Zeichen des Blauen Kreuzes. Die schweizerische Landsgemeinde der Jünglingsbünde mit gegen zweitausend Mitgliedern belebt das Bild der Stadt und nähern Umgebung. — Freitag, den 21. Mai beginnen die Festlichkeiten des V. Schweizerischen Blaukreuz-Musikfestes in Brugg. Die Sektion Brugg-Windisch feiert zugleich ihr 25jähriges Jubiläum. 17 Musikkorps, ein Grossteil aus der wel-

sehen Schweiz, offenbaren ihr musikalisches Können in den Konzerten vom Samstag und Sonntag. Die Einweihung der ersten Zentralfahne und der prachtvolle Festzug bilden Höhepunkte der Musiktage, an denen auch die Bevölkerung von Brugg großen Anteil nimmt. — Der 23. Mai ist auch Wahl- und Abstimmungstag. Das Gesetz über die berufliche Ausbildung wird mit erfreulicher Mehrheit angenommen. Daneben sind die Bezirks- und Kreisbehörden neu zu bestellen. — In der Gemeinderatssitzung vom 26. Mai wird als neuer Feuerwehrkommandant Rudolf Schneider gewählt. — Samstag, den 29. Mai wird bei herrlichem Badewetter die neue Strandbadanlage bei Altenburg durch die Behörde eröffnet. — Am letzten Maisonntag startet bei überaus heißem Wetter und hartem Boden die 18. Springkonkurrenz Brugg im Schachen.

J u n i: Mittwoch, den 2. Juni werden die Arbeiten für den Bau der Unterführung der Aarauerstraße aufgenommen. — Am 3. Juni wird ein alter, treuer Freund der „Brugger Neujahrsblätter“, Ingenieur Jakob Zulauf, im hohen Alter von 80 Jahren von seinen Leiden erlöst. Der Verstorbene war einer jener tüchtigen Schweizer, die sich im Ausland (Rußland) infolge ihrer Zuverlässigkeit und Kenntnisse, sowie ihrer einfachen Lebensweise Stellung und Ansehen erwarben. — Bis jetzt hat die Gemeinde Brugg über 15 000 Fr. für den passiven Luftschutz verausgabt. — Die Gemeindeversammlung vom 4. Juni beschließt die Erweiterung des Waffenplatzes und bewilligt hiefür einen Kredit in der Höhe von 1 200 000 Fr. Das Projekt umfaßt eine Kaserne mit Stallungen und Garagen. — Am Bezirksfängertag in Stilli am 6. Juni beteiligten sich 23 Verbandssektionen und zwei Gastvereine. Das Festkonzert findet in der idyllisch gelegenen Kirche Rein statt. — Am 7. Juni kann der Schweizerische Bauernverband, dessen Sekretariat seit Anbeginn in Brugg domiziliert ist, auf sein 40jähriges Bestehen zurückblicken. — Mitte Juni erreicht die Lufttemperatur im Brugger Strandbad 30 Grad Celsius im Schatten! Kein Wunder, wenn Sonntag, den 13. Juni 1600 Badende das Wasser aufsuchen! — Diese Hitzewelle bekommt auch der dritte Motorsporttag im Schachen zu spüren, der eine geringere Besucherzahl gegenüber den Vorjahren aufweist. — Donnerstag, den 17. Juni erhält die katholische Pfarrei großen Besuch. Der neue Bischof von Basel, Franz von Streng, erteilt die Firmung an 320 Knaben und Mädchen. — Die Jahresversammlung der Gesellschaft Pro Windonissa beschließt, den Ankauf des Kastells Altenburg durch eine Sammlung in die Wege zu leiten. Für den neuen Konservator des Windonissa-Museums konnte eine gute Wahl in der Person von Dr. Chr. Simonett getroffen werden. — Ende Juni kann der Aufrichtebaum auf dem neuen Turnhallenbau im Freudenstein aufgepflanzt werden.

J u l i: Die vereinigten Männerchöre von Brugg verzeichnen am ersten Juliabend anlässlich eines Volksliedsingens einen schönen Publikumserfolg. — Die Gemeindeversammlung vom 2. Juli genehmigt den Rechenschaftsbericht, der mit einem Passivaldo von Fr. 21 390.— abschließt. Ein Antrag auf Ankauf der Rothauscheune wird abgelehnt. — An der Eidgenössischen Technischen Hochschule in Zürich hält Prof. Dr. Laur seine Abschiedsvorlesung, nachdem er 36 Jahre an der E.T.H. erfolgreich gewirkt hat. — Zapfenstreich und Konzert der Stadtmusik leiten am 7. Juli das Jugendfest ein. — Dank dem Einsehen des Wettergottes wickelt sich der Rutenzug programmgemäß ab. Die Festrede hält Bezirkslehrer Dr. P. Schäfer. — Die Ferienwanderungen der Bezirksschule fallen zum Teil in eine Regenperiode. — An der vom 10. bis 17. Juli angelegten Gelmerwoche der Sektion Brugg des S.A.C. wird die Gelmerhütte elektrisch eingerichtet. — Der Unteroffiziersverein Brugg

holt sich an den Eidgenössischen Unteroffizierstagen in Luzern vom 17. bis 19. Juli den ersten Lorbeer mit Silber und die große Plakette für vorzügliche Leistungen. — Sonntag, den 18. Juli, beteiligen sich 21 Sektionen am Kreisturnfest in Mülligen. — Der Gemeinderat Brugg gibt am 21. Juli die Unterzeichnung des neuen Waffenplatzvertrages mit der Schweizerischen Eidgenossenschaft bekannt. — Am Morgen des 27. Juli wird mit einem kräftigen Böllerschuss das Signal zum Umbau des „Roten Hauses“ gegeben. — Donnerstag, den 29. Juli, errichtet das Pontonierbataillon 1 im Geisenschachen eine 130 Meter lange Pontonbrücke von 12 Tonnen Traglast mit dem neuen Brückenmaterial aus Leichtmetall.

A u g u s t : Der Geburtstag Helvetiens wird in Brugg in üblicher Weise begangen. Stadtschreiber Dr. H. Riniker fungiert als Festredner. — Am gleichen Tage feiert Bezirkslehrer J. Tobler das 25jährige Jubiläum seiner Wirksamkeit an der Bezirksschule Brugg. Schulpflege und Gemeinderat gratulieren dem Jubilaren. — Die internationale bodenkundliche Gesellschaft besucht anlässlich ihres Kongresses in Zürich am 5. Juli die Hartsteinwerke der Hunziker A.-G. in Brugg. — Die aargauische Direktion des Innern kassiert auf erfolgte Beschwerde einen Gemeindebeschluss vom 4. Juni betreffend die Vergabung der Architektenarbeiten für die Waffenplatzvergrößerung. — Sonntag, den 8. August strömt die Bevölkerung in die Nachbarstadt Baden zur Teilnahme an der Großen Badenfahrt, die das 90jährige Jubiläum der ersten Eisenbahn in einem historischen Festzug begeht. — Im schönsten Mannesalter von 47 Jahren wird am 8. August Paul Rauber-Thommen aus dem Kreise der Seinen und zahlreicher Freunde gerissen. Der Verstorbene war ein echter Brugger von alter Tradition. — Die diesjährigen Jagdpachtsteigerungen gehen wegen geringen Angebotes nur sehr langsam vor sich. Meistens sind zwei Steigerungen notwendig. — Am 16. August holt der Tod wieder einen aus der alten Garde heim: Frik Byland, alt Bahnhofsvorstand. Von 1896 bis 1912 stand der Verstorbene dem Bahnhof Brugg vor. Von da hinweg diente er dem Bezirksspital als Verwalter. — Der Große Rat genehmigt am 24. August das Dekret betreffend Errichtung einer römisch-katholischen Kirchengemeinde Brugg. Sie umfasst die Angehörigen römisch-katholischer Konfession der Einwohnergemeinden des Bezirks Brugg. — Bei den Erdarbeiten des Umbaues des „Roten Hauses“ kommen fränkisch-alemannische Gräber zum Vorschein. — Am letzten Augustsonntag findet in Brugg die schweizerische Landsgemeinde des Christlichen Vereins junger Männer statt. Die Tagung erhält eine besondere Note durch die Aufführung des Salzburger Welttheaters im Amphitheater Windonissa.

S e p t e m b e r : Das aus dem Aargauischen Heimatverband, der Historischen Gesellschaft des Kantons Aargau und der Gesellschaft Pro Windonissa zusammengesetzte Komitee zur Erhaltung des Schloßchens Altenburg bei Brugg erläßt einen Aufruf an die Bevölkerung, einen Beitrag zur Ermöglichung des Ankaufes zu zeichnen. — Bei den Unterführungsarbeiten an der Aarauerstraße sind 24 römische Kremationsgräber aufgefunden worden. — Am 3. September sind 25 Jahre verflossen, seitdem der heute im Exil lebende deutsche Kaiser Wilhelm auf seinem bedeutsamen Manöverbesuch in der Schweiz auch den Bahnhof Brugg passierte. — Auf dem Nareknie bei Umiken wickelt sich am 5. September der erste internationale Wettkampf um die schweizerischen Slalommeisterschaften im Kasakfahren ab. — Die neu eingeführten Heimattage der aargauischen Schulen bringen viel Besuch nach Brugg. Am 9. September besichtigen die Kantonschüler Brugg und seine Umgebung. — Ohne jeden Uebergang ist Freitag, den 10. September über Nacht der Herbst

eingebrochen. Ein Temperatursturz von nicht weniger als 15 Grad Celsius und tagelanger Landregen kennzeichnen die überraschende Wetterwendung. — Donnerstag, den 16. September findet in der landwirtschaftlichen Haushaltungsschule die Schlußprüfung des zweiten Sommerkurses statt. — Am Vorabend des eidgenössischen Bettages führen die Brugger Kadetten ihr Endschießen im Schachen durch. Der Betttag selber wird leider verregnet. — Am letzten Septembermontag wird die neue Badeanlage in Altenburg geschlossen. Die erste Badesaison verzeichnet die schöne Gesamtbesucherzahl von 41 273 Personen. Daraus ergibt sich eine durchschnittliche Tagesfrequenz von 341 Badenden. — Bis Ende September sind für die Erhaltung des Schloßchens Altenburg bereits 2000 Fr. gezeichnet worden.

O k t o b e r: Unsere Bezirksschule begehrt am ersten Oktobertag den von der Erziehungsdirektion vorgeschriebenen Heimattag. Das Thema lautet „Der Wald“, das den Schülern durch eine Wanderung in die Brugger Waldungen und interessante forstliche und jagdliche Erläuterungen durch Stadtförster Herzog und Dr. H. Kiniker nähergebracht wird. — Am 1. Oktober feiert alt Oberriechter K. Kistler seinen 70. Geburtstag. — Gleichentags ereignet sich bei der Aarebrücke ein schreckliches Unglück, indem Genieinstruktor Johann Müller von einem Lastwagen überfahren wird. Der Verunglückte war seit 39 Jahren Instruktor auf dem Waffenplatz Brugg. Es findet eine ergreifende militärische Beerdigung statt. — Der traditionelle Waldumgang führt die Brugger Bürger Montag, den 4. Oktober, durch den Homberg, den Wydacker und das Mannlehen. — Anfangs August wird in Vindonissa wieder ein freiwilliger Arbeitsdienst eingerichtet. — Am 12. Oktober wird hierorts der erste Herbstfrost festgestellt. — Die Sammlung für das Schloßchen Altenburg erreicht Mitte Oktober 3000 Fr. — Daß unser Prophetenstädtchen wirklich sehenswert ist, beweist der Besuch eines ägyptischen Prinzen mit Gefolge Freitag, den 15. Oktober. — Der in Brugg verstorbene Karl Hubeli hat 3000 Fr. zu gemeinnützigen Zwecken vergabt. — Die Ortsbürgergemeindeversammlung vom 22. Oktober behandelt einige wichtige Traktanden. Vorerst wird grundsätzlich beschlossen, solange nicht mehr auf Bürgeraufnahmegesuche einzutreten, als nicht die gesetzlichen Bestimmungen zugunsten der Ortsbürgergemeinden abgeändert sein werden. Dann wird das alte Rektorhaus am Schulhausplatz zu 10 000 Fr. der Einwohnergemeinde abgetreten und endlich erfolgt die Uebertragung des Armengutes in der Höhe von rund 540 000 Fr. und einzelner Legate im Betrage von 130 000 Fr. an die Einwohnergemeinde. — An diesem Tage ist auch der Tod von alt Polizeiwachtmeister Johann Hüßly zu melden, der 30 Jahre lang im Polizeidienste der Stadt Brugg stand. — Die kantonale Volksabstimmung vom 24. Oktober betreffend ein neues Wahlgesetz findet auch im Bezirk Brugg wie im ganzen Kanton eine annehmende Mehrheit. — Die Hauptübung der Brugger Feuerwehr Montag, den 25. Oktober, nimmt einen befriedigenden Verlauf. Als supponierte Übungsanlage dient die reformierte Stadtkirche. — Der Gemeinderat beschließt den Abbruch des Hochkamins der alten Turbinenanlage. — Am letzten Oktobersonntag pilgert viel Volk auf den in allen Herbstfarben prangenden Friedhof. Dieser ist bereit für den Gedenktag der Toten — Allerseelen!

N o v e m b e r: Pfarrhelfer Edmund Fröhlich hat der reformierten Synode das Rücktrittsgesuch eingereicht. Der verdiente Kirchenmann blickt bereits auf 40 Dienstjahre zurück. — Die Kreisversammlung des Dekanats Brugg erfreut sich in Mandach eines zahlreichen Besuches. — Vor einer großen und aufmerksamen Zuhörerschaft konzertiert am ersten Novembersonntag der Orchesterverein Brugg in der Stadtkirche. — Der auf den 9. November an-

gesezte Vieh- und Warenmarkt wird von der Gesundheitsdirektion wegen Seuchengefahr verboten. — Die Bürgerschulabteilungen Brugg, Hausen und Windisch haben gemäß Weisung des Bezirksschulrates zu einem Bürgerschulkreis zusammengelegt werden müssen. — Die Einwohnergemeindeversammlung vom 12. November genehmigt den Uebergang des Armengutes von der Ortsbürgergemeinde an die Einwohnergemeinde in der Höhe von 543 388 Fr. und der Legate von 130 311 Fr. Ein Antrag auf Ankauf der Freudensteinwiese zu Schulplatzzwecken wird des hohen Preises wegen abgelehnt, hingegen wird der Kauf des alten Rektorhauses samt Garten gutgeheißen. Im fernern wird Beschluß gefaßt über die Anwendung des neuen Wahlgesetzes betr. die Gemeindevahlen. Diese sollen künftig durch die Urne vorgenommen werden. — In der Nacht vom Samstag, 13. November auf den Sonntag wird die 800 Tonnen schwere Betonbrücke an der Aarauerstraße unter die Geleise der Wasserlinie geschoben. Eine große Menge Schaulustiger verfolgt die schwierige Arbeit. — Die Bruggler Segelfluggruppe, deren Mitglieder schon mehrere Brevets besitzen, führt in der Markthalle eine lehrreiche Ausstellung durch. — Der gemeinnützige Frauenverein erzielt an einem Bunten Abend im Odeon einen schönen Erfolg. Seine vielseitige Fürsorgetätigkeit kann die Geldmittel gut gebrauchen. — Die Gemeinderatswahlen in Brugg am 24. November verlaufen im Sinne der Bestätigung. — In der Nacht vom 24. auf den 25. November wird in einem Großteil der Schweiz eine Verdunkelungsübung durchgeführt, der zufolge auch die Stadt Brugg in finstere Nacht gehüllt ist. — Ende November hält die Stadtbibliothek ihre Jahresversammlung ab. An Zuwachs werden 130 Werke verzeichnet. — Am letzten Novembersonntag wird über das Volksbegehren betr. Verbot der Freimaurerei abgestimmt. Brugg verwirft mit großer Mehrheit, wie übrigens auch Kanton und Eidgenossenschaft. Am Abend veranstalten die Männerchöre Frohsinn und Liederkränz sowie die Stadtmusik ein von Ernst und Würde getragenes, gemeinsames Konzert in der Stadtkirche. — Das Chronikjahr geht zu Ende, ohne daß sich der Winter hätte blicken lassen, aber auch ohne daß ein Friedensengel auf den Kriegsschauplätzen in Spanien und Ostasien erschienen wäre.

Dr. E. Bader



Zur Beherzigung

Es ist nicht genug, nur wahre Dinge zu sprechen; es ist außerdem nötig, nicht alle die zu sagen, welche wahr sind; weil man nur die Dinge bringen soll, welche zu enthüllen nützlich ist, und nicht alle, welche nur verlegen würden, ohne etwas zu fruchten;

und also wie die erste Regel heißt „mit Wahrheit zu sprechen“, so heißt die zweite „mit Takt zu sprechen“.

Pascal